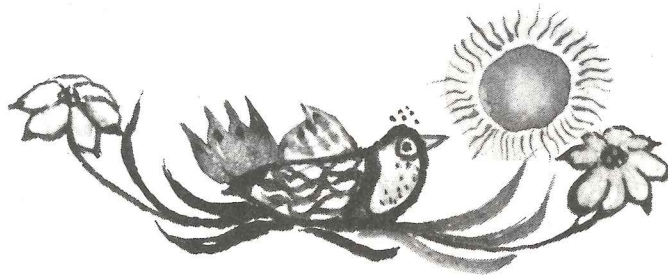


Ei, mein Vögelein

Alois Künstler

Ei, mein Vö - ge - lein, schwingst die Flü - ge - lein,
bringst dem Kin - de Son - nen - schein? Ei, du lie - bes Vö - ge - lein!



Auf Bäumen, Hausdächern und Hochspannungsleitungen, auf dem Boden und in der Luft zwitschern und jublieren die Vögel. Durch ihren Gesang markieren sie den Artgenossen ihre Reviere.

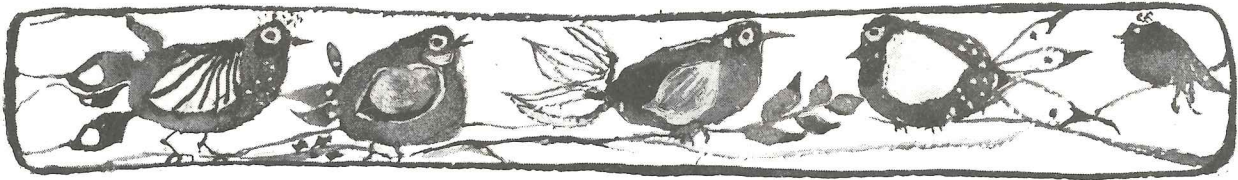
Die Lockrufe der Kohlmeisen waren bereits im Januar zu hören, etwas später ließen sich die Blaumeisen vernehmen, seit Februar üben die Amseln wieder ihre Flötentöne.

Nach und nach kommen die Zugvögel zurück. Man kann beobachten, daß Frühheimkehrer diejenigen sind, die im Herbst als letzte das Land verließen.

Ab Februar sieht man wieder Stare, Kiebitze und Feldlerchen. Erst Ende April treffen Bachstelzen, Schwalben, Mauersegler und Kuckuck bei uns ein.

Im Frühling, wenn in den Anlagen die Bäume und Sträucher gelichtet werden, findet man viele abgeschnittene Äste auf dem Boden.

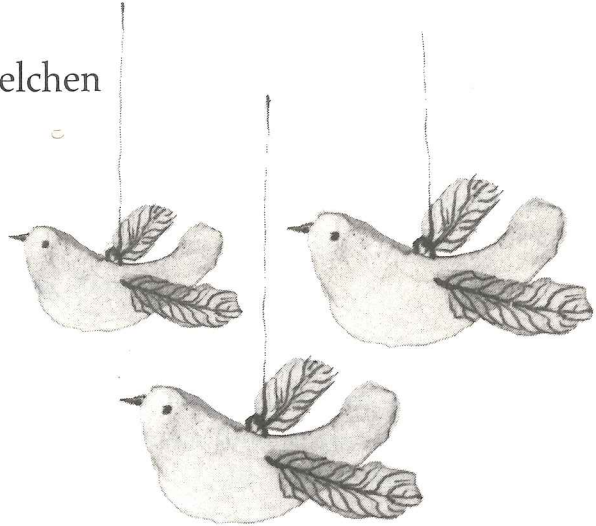
Einige knospende Zweige davon können zu Hause in die Vase gestellt und mit bunten Wachsvögelchen geschmückt werden.



Wachsvögelchen

Material:
Bienenknetwachs
kleine Federn

Wachsstückchen mit den Händen erwärmen, bis es weich ist, Vogelkörper kneten, seitlich Federn hineinstecken.



Bachstelzen wippen
schwippen und nippen,
rücken das Köpfchen,
trinken ein Tröpfchen,
heimlicherweise
zwitschern sie leise,
aber der Gnom
hörte es schon,
guckt durch den Busch,
– husch husch!

Marianne Garff

